



HUMMELN | BOMBUS



Ackerhummel
(*Bombus pascuorum*)
Foto: © Schneller B.



Erdhummel (*Bombus terrestris*)
Foto: © Schneller B.

HUMMELJAHR

Hummeln bilden einjährige Nester. Im zeitigen Frühjahr kommen Hummelköniginnen aus ihren Überwinterungsquartieren und machen sich allein daran, ein neues Hummelvolk zu gründen. Als Nistplätze dienen oftmals Hohlräume im Boden, in Bäumen, Mauern oder in Häusern. Ein Hummelvolk besteht aus bis zu 600 Individuen, meist sind es jedoch deutlich weniger. Anfangs müssen alle Arbeiten von der Königin selbst getätigt werden. Sobald die ersten Arbeiterinnen geschlüpft sind, übernehmen diese jedoch die Nahrungsbeschaffung und einen Großteil der Nestpflege. Nach einer Zeit werden dann Geschlechtstiere gezeugt – neue Königinnen und Drohnen. Im Sommer bzw. Herbst geht das Hummelvolk ein, alle Hummeln sterben. Die Ausnahme bilden hier nur die neuen Königinnen. Diese paaren sich mit den Drohnen und suchen sich dann ein Überwinterungsquartier. Einige Hummelarten zeigen jedoch eine abweichende Lebensweise. Sie leben als Sozialparasiten in anderen Hummelvölkern. Diese sogenannten Kuckuckshummeln dringen in bereits entwickelte Nester anderer Hummelarten ein, vertreiben oder töten die Königin des Wirtsvolkes und übernehmen dieses.

FLEIßIGE VEGETARIER

Wie alle Bienen ernähren sich Hummeln ausschließlich von Nektar (Treibstoff) und Pollen (Nahrung für den Nachwuchs). Eine einzelne Hummel kann pro Tag mehrere tausend Blüten besuchen. Doch nicht jede Hummel besucht jede Blüte. Aufgrund unterschiedlicher Rüssellängen zeigen sie hier verschiedene Vorlieben für bestimmte Blütenformen. Hummeln können ihre Flügel von der Flugmuskulatur entkoppeln und sich dann durch Wärmezittern aufheizen. Dadurch ist es ihnen möglich schon bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt zu fliegen. Dies macht sie besonders im Frühling und im Gebirge zu essenziellen Bestäubern. Frühblüher, Obstbäume und Alpenpflanzen sind auf die Bestäubungstätigkeiten von Hummeln angewiesen. Hummelvölker werden auch gezielt in der Landwirtschaft eingesetzt (v.a.

	zur Tomaten- und Kürbisbestäubung) und sind gerade durch die Vibrationsbestäubung und ihre dichte Behaarung hervorragende Bestäuber.
VIELFALT DER HUMMELN	In Österreich existieren fast 700 Bienenarten, die Honigbiene ist nur eine davon. Von den aktuell 44 in Österreich nachgewiesenen Hummelarten (weltweit ca. 240) kommen mindestens 34 in Vorarlberg vor. Damit zählt unser Ländle zu den Hotspots der europäischen Hummelwelt. Einige sehr seltene Hummelarten wie z.B. die Mooshummel (<i>Bombus muscorum</i>), die Sandhummel (<i>B. veteranus</i>) oder die Alpenhummel (<i>B. alpinus</i>) sind bei uns heimisch.
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ	Wie alle heimischen Insekten leiden auch die Hummeln sehr stark unter dem Schwinden ihrer Lebensräume und Nahrungsquellen. Bodenversiegelung (in Österreich pro Tag ca. 20 ha), intensive Landwirtschaft mit zu häufiger Mahd und Düngung, sowie Pestizideinsatz führen zu blüh- und artenarmen Lebensräumen. Auch übertriebene Gartenpflege (Mähroboter) macht den Hummeln schwer zu schaffen. Um Hummeln zu schützen müssen diese Nistgelegenheiten und von Frühling bis Spätsommer ein kontinuierliches Blühangebot (Trachtpflanzenketten) vorfinden.
WISSENSWER TES	https://www.naturbeobachtung.at/platform/mo/nabeat/bombus/home.do?doHome http://www.wildbienen.de/ https://www.wildbienen.info/
DOKUS	https://www.youtube.com/watch?v=31-ERaP4kJU https://www.youtube.com/watch?v=naQSnfrdipA&t=57s https://www.youtube.com/watch?v=SoN68YT6mLk https://www.youtube.com/watch?v=4ISyRfCOlu8

Text: Bernhard Schneller